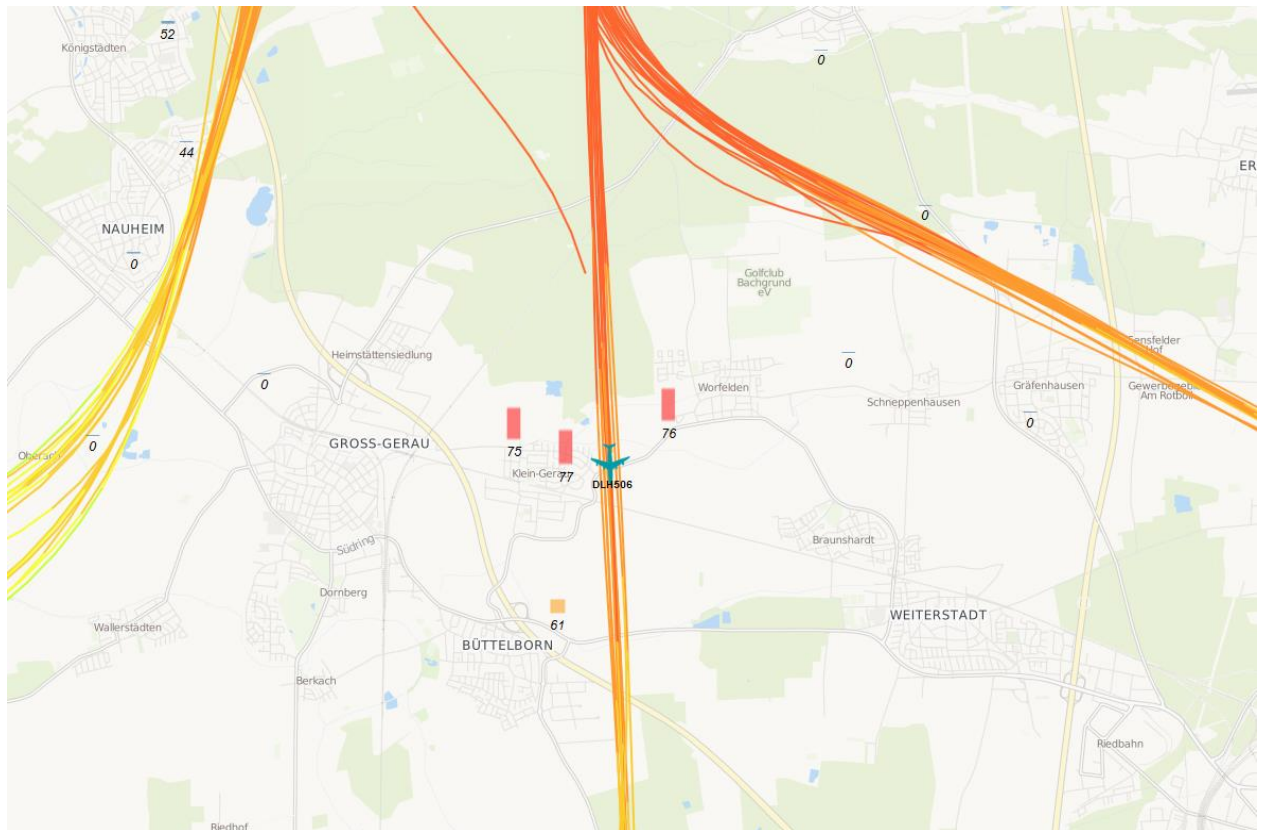


# Auswertung der Überflüge sowie der Fluggeräuschmessdaten des MP-302 in Klein-Gerau

Berichtszeitraum: April 2019 – Juni 2019 | Stand 02.08.2019



# Inhalt

<b>1</b>	<b>Einführung</b>	<b>4</b>
1.1	Messsystem deBAKOM	4
1.2	Erläuterung der verschiedenen Pegel (Abkürzungen)	4
1.3	Standort der Messstation	5
<b>2</b>	<b>Überflughöhen</b>	<b>7</b>
2.1	Auswertungsmethode und Erfassungsrate	7
2.2	Bahnnutzung bzgl. Starts	8
2.3	Ausfallzeiten	8
2.4	Abflughöhen bei Betriebsrichtung 18 und 25	9
<b>3</b>	<b>Fluggeräuscheignisse</b>	<b>12</b>
<b>4</b>	<b>Fluggeräuschpegel</b>	<b>13</b>
4.1	Maximalpegelverteilung	13
4.2	Leq- und NAT-Auswertung	15
4.3	Jahresübersicht 2019	18

## Anlagen

Anlage 1: Geräuschklassifikation der Firma deBAKOM

# Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Standort der Messstation MP-302 (Quelle: Google Maps) .....	5
Abb. 2: BR18 & BR25 - Identifizierte Abflüge im Juni 2019, Vorderansicht (Quelle: Bing Maps) .....	7
Abb. 3: BR18 & BR25 - Identifizierte Abflüge im Juni 2019, Draufsicht (Quelle: Bing Maps) .....	8
Abb. 4: Boxplots - Abflughöhen bei Betriebsrichtung 18 und 25 .....	10
Abb. 5: Anzahl Fluggeräuscheignisse (Tag und Nacht) .....	12
Abb. 6: Maximalpegelverteilung am Tag (Fluggeräusch) .....	13
Abb. 7: Maximalpegelverteilung in der Nacht (Fluggeräusch) .....	14
Abb. 8: $L_{DIN}$ Tag und Nacht .....	15
Abb. 9: NAT68 und NAT72 .....	16
Abb. 10: $L_{eq}$ Tag und Nacht .....	16
Abb. 11: $L_{95}$ Tag und Nacht .....	17

# 1 Einführung

---

## 1.1 Messsystem deBAKOM

---

Wesentliche Komponenten des Messsystems sind eine wetterfeste und beheizte Mikrofoneinheit (Klasse 1 Mikrophon) mit Windschirm, eine Wetterstation sowie ein Messrechner. Bei Windgeschwindigkeiten im Mittel  $> 5$  m/s werden alle Geräusche ausgeblendet, um die Erfassung von Störgeräuschen zu verhindern. Die Daten werden im Messrechner erfasst und stündlich an das Umwelt- und Nachbarschaftshaus (UNH) übertragen.

Für die Geräuschauswertung wird eine spezielle Software eingesetzt, die eine 2-stufige Erkennung durchführt: 1. Stufe ist die Erkennung auf Grund physikalischer Parameter nach DIN 45643 (Messung und Beurteilung von Fluggeräuschen) d.h. der Schallpegel eines Fluggeräuschereignisses muss z.B. einen Messschwellenpegel um mindestens einen bestimmten Betrag übersteigen; 2. Stufe ist eine detaillierte Erkennung anhand einer Korrelationsanalyse mit Musterspektren (s. Anlage). Diese werden mit Hilfe von Audioaufzeichnungen aus für den Messort typischen Fluggeräuschereignissen erstellt. Als 3. Stufe werden die erkannten Fluggeräuschereignisse mit den FANOMOS-Daten (Radarspuren) der Deutschen Flugsicherung (DFS) korreliert. Falls diese Prüfkriterien alle zueinander passen, wird das Ereignis als Fluggeräuschereignis deklariert und fließt in die Fluggeräuschauswertung ein.

## 1.2 Erläuterung der verschiedenen Pegel (Abkürzungen)

---

$L_{DIN,T}$  = Fluggeräusch  $L_{eq}$  (nach DIN 45643 vom Februar 2011) (Tag 06:00 - 22:00 Uhr).

$L_{DIN,N}$  = Fluggeräusch  $L_{eq}$  (nach DIN 45643 vom Februar 2011) (Nacht 22:00 - 06:00 Uhr).

$L_{eq,T}$  =  $L_{eq}$  aller Geräusche (Tag 06:00 - 22:00 Uhr).

$L_{eq,N}$  =  $L_{eq}$  aller Geräusche (Nacht 22:00 - 06:00 Uhr).

$L_{95,T}$  =  $L_{eq}$  aller Geräusche der zu 95% der Beurteilungszeit überschritten ist (Tag 06:00 - 22:00 Uhr).

$L_{95,N}$  =  $L_{eq}$  aller Geräusche der zu 95% der Beurteilungszeit überschritten ist (Nacht 22:00 - 06:00 Uhr).

NAT68 = Anzahl der Fluggeräuschereignisse die 68 dB(A) überschreiten (Nacht 22:00 - 06:00 Uhr).

NAT72 = Anzahl der Fluggeräuschereignisse die 72 dB(A) überschreiten (Nacht 22:00 - 06:00 Uhr).

## 1.3 Standort der Messstation

Die Messstation auf einem Privatgrundstück in Klein-Gerau wurde am 23. März 2015 in Betrieb genommen. Die Koordinaten des Standortes (MP-302) lauten: 32 U 466040; 5530131 [UTM]. Die Messhöhe des Mikrofons beträgt 4 m über dem Dach des Hauses (ca. 11 m ü. Grund).

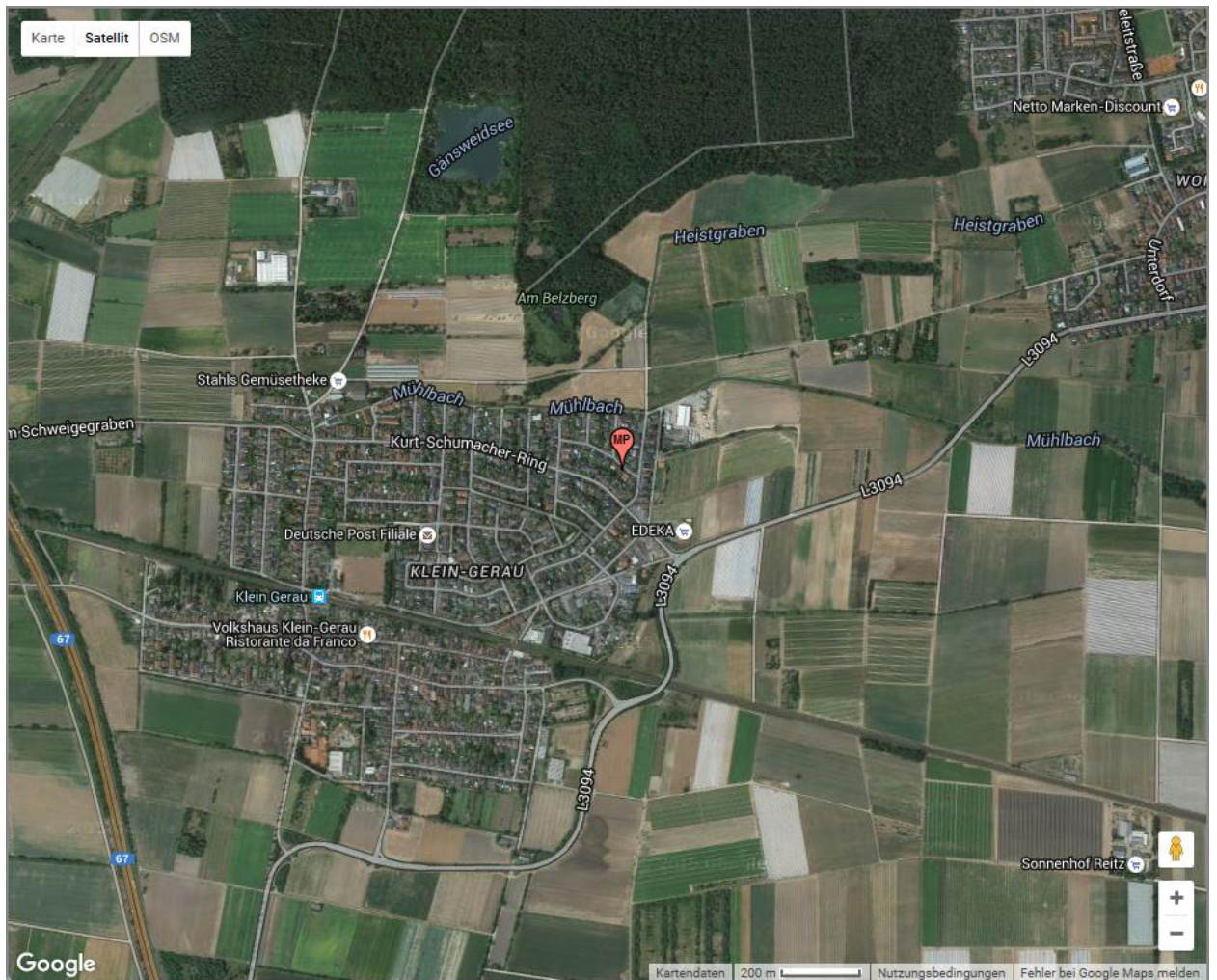


Abb. 1: Standort der Messstation MP-302 (Quelle: Google Maps)

Diese Auswertung umfasst Daten vom 1. April 2019 bis zum 30. Juni 2019.

---

# Auswertung der Überflüge über Klein-Gerau

---



## 2 Überflughöhen

### 2.1 Auswertungsmethode und Erfassungsrate

Der Auswertebereich für die Überflüge über dem MP-302 hat folgende Ausdehnungsmaße:

- **Abflüge (BR18 und BR25):** Breite jeweils 1852 m (1 NM) links und rechts der Station; die Auswertungshöhe beträgt maximal 4500 m über NN (MSL), die Ausrichtung des Tores beträgt 180°.

	Anzahl der Flüge durch die o.g. Tore	Anzahl der erfassten Fluggeräuscheignisse	Prozentualer Anteil der erfassten Fluggeräuscheignisse
Abflüge (BR18 & BR25)	20452	18773	91,79%

Zur Übersicht werden die Abbildungen des „Durchflugtores“ im Juni 2019 für BR18 und BR25 dargestellt. Es sind nur Flüge bis 13500 ft enthalten und die die o.g. Prüfkriterien 1 bis 3 erfüllt haben. Flüge die zu diesem Zeitpunkt höher als 13500 ft über dem Standort waren, sind in den FANOMOS-Daten, die das UNH erhält, nicht enthalten.

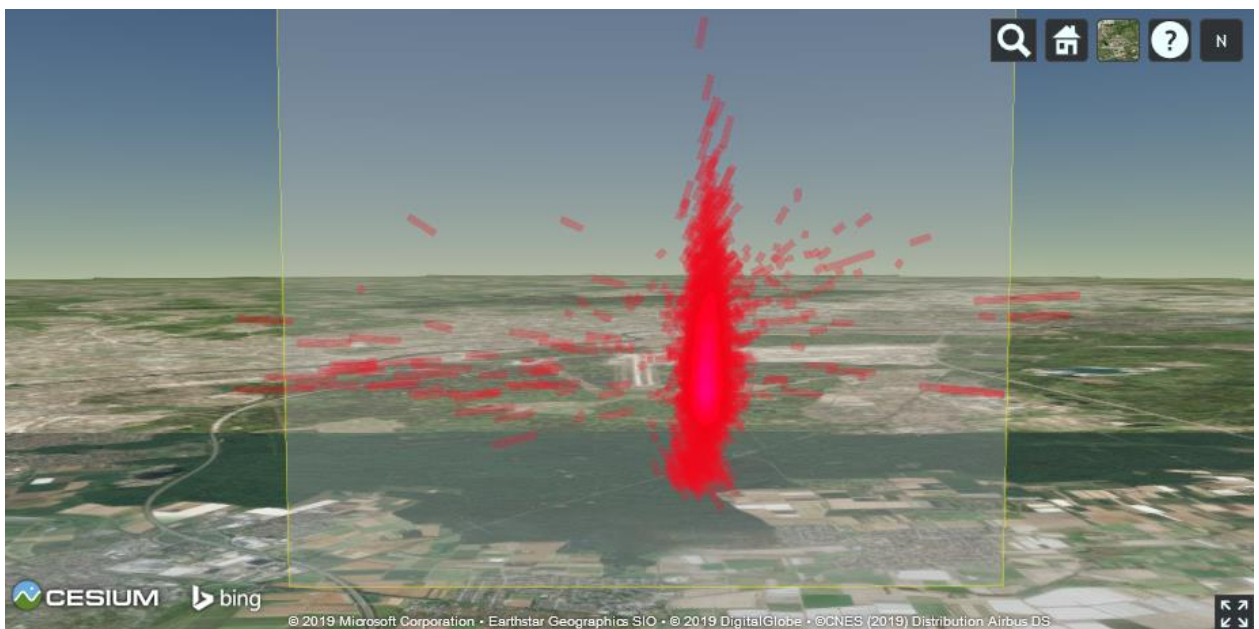


Abb. 2: BR18 & BR25 - Identifizierte Abflüge im Juni 2019, Vorderansicht (Quelle: Bing Maps)



Abb. 3: BR18 & BR25 - Identifizierte Abflüge im Juni 2019, Draufsicht (Quelle: Bing Maps)

## 2.2 Bahnnutzung bzgl. Starts

Bahnnutzung* in [%]	BR07		BR18	BR25		Monatlicher Durchschnitt		
	RWY 07R	RWY 07C	RWY 18	RWY 25C	RWY 25L	BR07	BR18	BR25
April	0,17%	37,98%	50,70%	10,88%	0,27%	38,15%	50,70%	11,15%
Mai	0,11%	20,13%	53,48%	25,29%	0,99%	20,24%	53,48%	26,28%
Juni	0,05%	21,03%	56,53%	21,34%	1,04%	21,08%	56,53%	22,39%

\*Die Prozentsätze der Bahnnutzung bzgl. Starts beziehen sich auf den ganzen Monat.

## 2.3 Ausfallzeiten

Beginn	Ende	Ausfallzeit in Std.	Ausfallgrund
02.04.2019 18:00	02.04.2019 18:59	1 h	Windgeschwindigkeit
10.04.2019 16:00	10.04.2019 23:59	8 h	Windgeschwindigkeit
11.04.2019 09:00	11.04.2019 22:59	14 h	Windgeschwindigkeit
12.04.2019 16:00	12.04.2019 16:59	1 h	Windgeschwindigkeit
14.04.2019 15:00	14.04.2019 19:59	5 h	Windgeschwindigkeit



15.04.2019 14:00	15.04.2019 17:59	4 h	Windgeschwindigkeit
17.04.2019 08:00	17.04.2019 09:59	2 h	Windgeschwindigkeit
18.04.2019 11:00	18.04.2019 18:59	8 h	Windgeschwindigkeit
19.04.2019 11:00	19.04.2019 12:59	2 h	Windgeschwindigkeit
22.04.2019 11:00	22.04.2019 18:59	8 h	Windgeschwindigkeit
22.04.2019 23:00	23.04.2019 02:59	4 h	Windgeschwindigkeit
23.04.2019 10:00	23.04.2019 10:59	1 h	Windgeschwindigkeit
24.04.2019 19:00	24.04.2019 20:59	2 h	Windgeschwindigkeit
25.04.2019 19:00	25.04.2019 20:59	2 h	Windgeschwindigkeit
30.04.2019 14:00	30.04.2019 15:59	2 h	Windgeschwindigkeit
04.05.2019 08:00	04.05.2019 08:59	1 h	Windgeschwindigkeit
09.05.2019 15:00	09.05.2019 15:59	1 h	Windgeschwindigkeit
13.05.2019 15:00	13.05.2019 15:59	1 h	Windgeschwindigkeit
14.05.2019 12:00	14.05.2019 18:59	7 h	Windgeschwindigkeit
15.05.2019 09:00	15.05.2019 20:59	12 h	Windgeschwindigkeit
16.05.2019 16:00	16.05.2019 18:59	3 h	Windgeschwindigkeit
21.05.2019 07:00	21.05.2019 17:59	11 h	Windgeschwindigkeit
28.05.2019 16:00	28.05.2019 16:59	1 h	Windgeschwindigkeit
06.06.2019 01:00	06.06.2019 01:59	1 h	Windgeschwindigkeit
07.06.2019 10:00	07.06.2019 14:59	5 h	Windgeschwindigkeit
07.06.2019 19:00	07.06.2019 19:59	1 h	Windgeschwindigkeit
08.06.2019 04:00	08.06.2019 04:59	1 h	Windgeschwindigkeit
08.06.2019 08:00	08.06.2019 12:59	5 h	Windgeschwindigkeit
23.06.2019 15:00	23.06.2019 15:59	1 h	Windgeschwindigkeit
26.06.2019 08:00	26.06.2019 08:19	0,33 h	Wartungsarbeiten
27.06.2019 02:00	27.06.2019 06:59	5 h	Windgeschwindigkeit

## 2.4 Abflughöhen bei Betriebsrichtung 18 und 25

Bei den Auswertungen der Abflughöhen wurden nur Flüge betrachtet, die durch das o.a. „Durchflugtor“ geflogen sind, die o.g. Prüfkriterien 1 bis 3 erfüllt haben und am Frankfurter Flughafen (EDDF) gestartet sind.

Höhe (MSL) in [ft] bei BR18 & BR25	April	Mai	Juni	
Mittelwert	3952	3811	3732	
Standardfehler des Mittelwerts	9	9	8	
95% Konfidenzintervall des Mittelwerts	Untergrenze	3934	3793	3716
	Obergrenze	3970	3828	3749
5% getrimmtes Mittel	3945	3801	3720	
Median	3908	3763	3673	
Varianz	501942	513458	477736	
Standardabweichung	708	717	691	
Minimum	1842	1755	1602	
Maximum	7506	9198	7817	
Spannweite	5664	7443	6215	
Interquartilbereich	899	863	843	
Schiefe	0,29	0,43	0,47	
Kurtosis	1,05	1,67	1,52	
Anzahl Ereignisse:	<b>5918</b>	<b>6234</b>	<b>6621</b>	

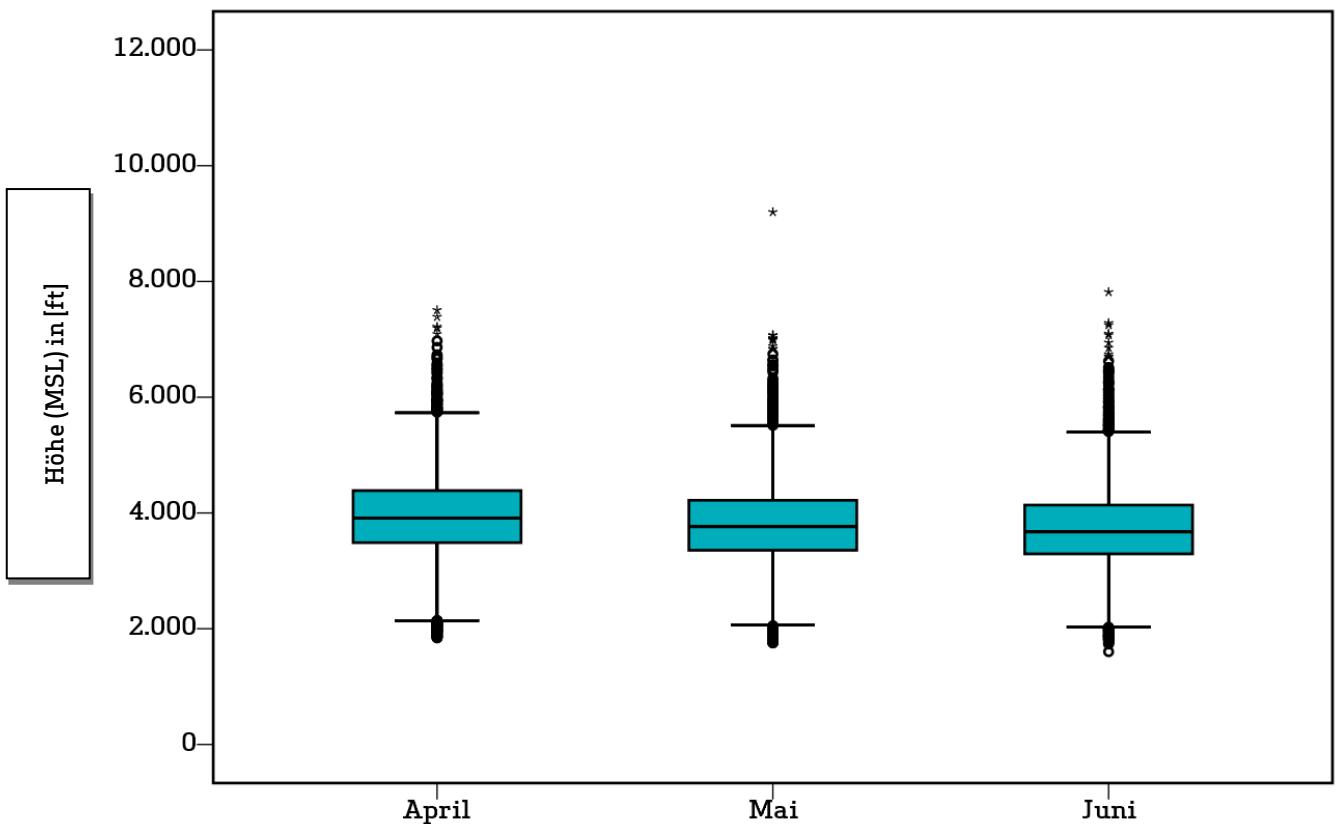


Abb. 4: Boxplots - Abflughöhen bei Betriebsrichtung 18 und 25

---

# Auswertung der Fluggeräuschmessstation (MP-302)

---



### 3 Fluggeräuscheignisse

„Ereignisse“ sind die von der Software der Station als Fluggeräuscheignis erkannten Pegel. Die Erkennung der Ereignisse basiert in Schritt 1 auf den Kriterien der DIN 45643, in Schritt 2 auf der Geräuschklassifikation der Firma deBAKOM (s. Anhang) und in Schritt 3 auf eine Korrelation mit den FANOMOS-Daten der DFS.

Die Tabelle zeigt die registrierten Fluggeräuscheignisse (Fluglärmereignisse) an der Station sowie die Anzahl der identifizierten Überflüge über die Station. Überflüge, die von der Station nicht als Ereignisse erkannt werden, sind in dieser Auswertung nicht enthalten.

	Anzahl der Ereignisse		Anzahl gesamt
	Tag 06:00 – 22:00 Uhr	Nacht 22:00 – 06:00 Uhr	BR18 & BR25
April	5432	486	5918
Mai	5598	636	6234
Juni	5917	704	6621

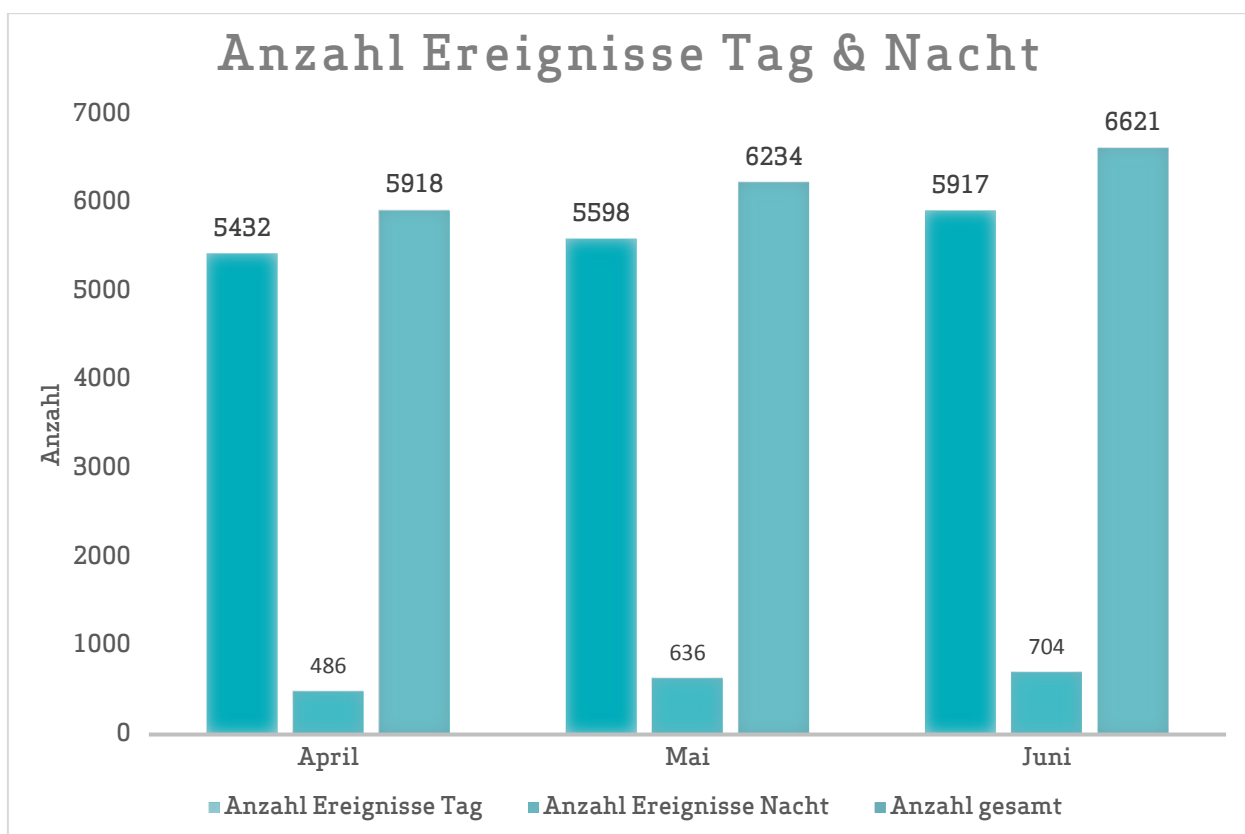


Abb. 5: Anzahl Fluggeräuscheignisse (Tag und Nacht)

## 4 Fluggeräuschpegel

### 4.1 Maximalpegelverteilung

Maximalpegelverteilung am Tag (06:00 bis 22:00 Uhr)

	55 - 60 dB(A)	60 - 65 dB(A)	65 - 70 dB(A)	70 - 75 dB(A)	75 - 80 dB(A)	80 - 85 dB(A)
April	42	549	2955	1628	220	38
Mai	25	463	2831	2007	215	57
Juni	61	717	3424	1490	171	54

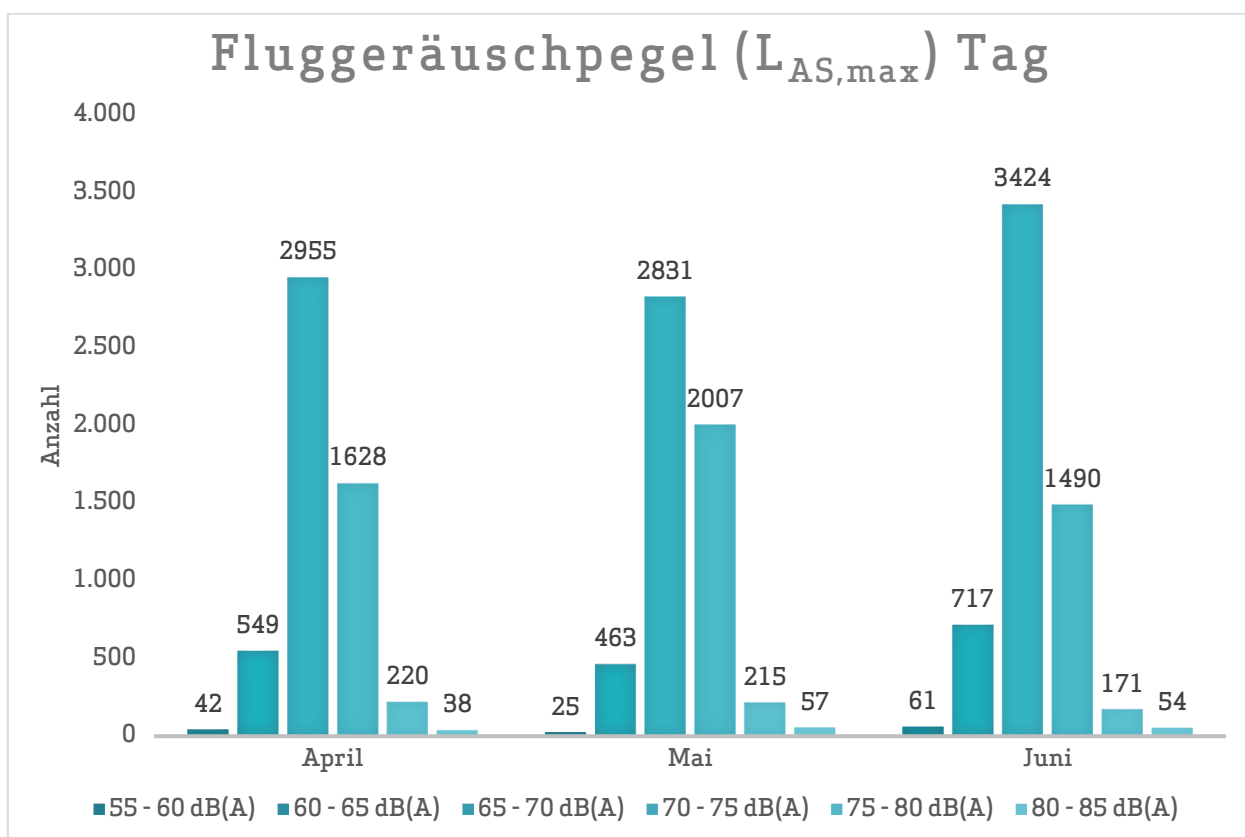


Abb. 6: Maximalpegelverteilung am Tag (Fluggeräusch)

Maximalpegelverteilung in der Nacht (22:00 bis 06:00 Uhr)

	55 - 60 dB(A)	60 - 65 dB(A)	65 - 70 dB(A)	70 - 75 dB(A)	75 - 80 dB(A)	80 - 85 dB(A)	85 - 90 dB(A)
April	0	48	181	132	32	91	2
Mai	1	37	230	184	48	132	4
Juni	1	77	289	160	55	122	0

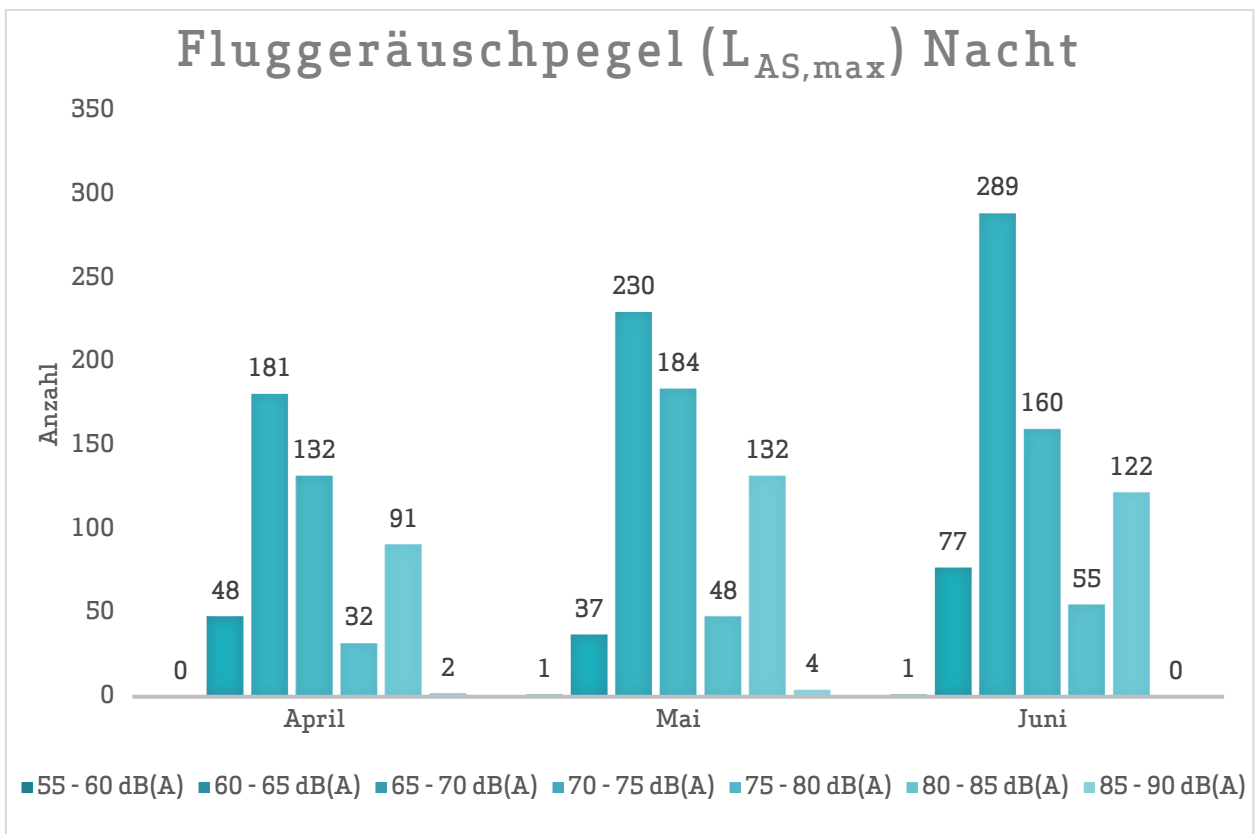


Abb. 7: Maximalpegelverteilung in der Nacht (Fluggeräusch)

## 4.2 Leq- und NAT-Auswertung

in dB(A)	$L_{DIN,T}$	$L_{DIN,N}$	NAT68*	NAT72*	$L_{eq,T}$	$L_{eq,N}$	$L_{95,T}$	$L_{95,N}$
April	57,1	54,5	350	173	58,5	55,7	45,8	39,8
Mai	57,1	55,6	490	244	58,4	57,1	45,8	42,1
Juni	56,5	55,4	501	229	58,1	56,8	45,1	42,2

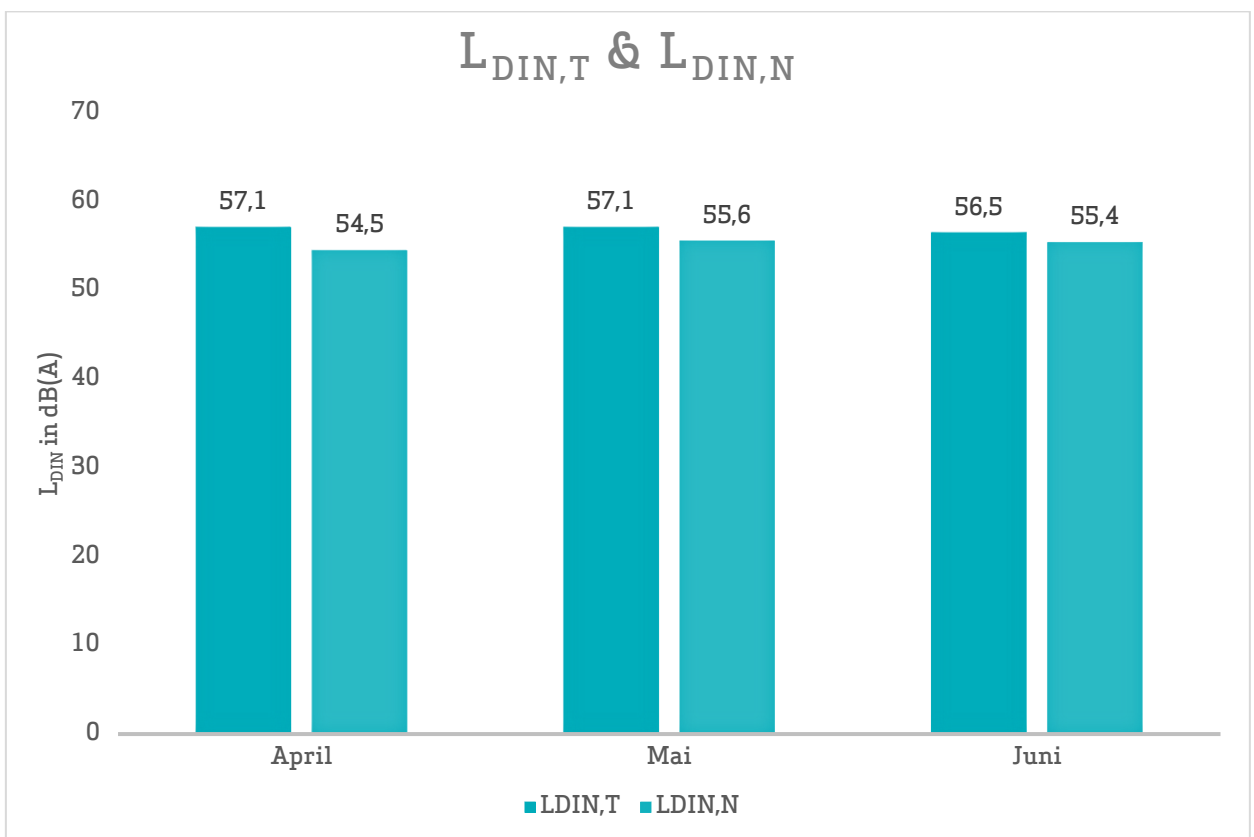


Abb. 8:  $L_{DIN}$  Tag und Nacht

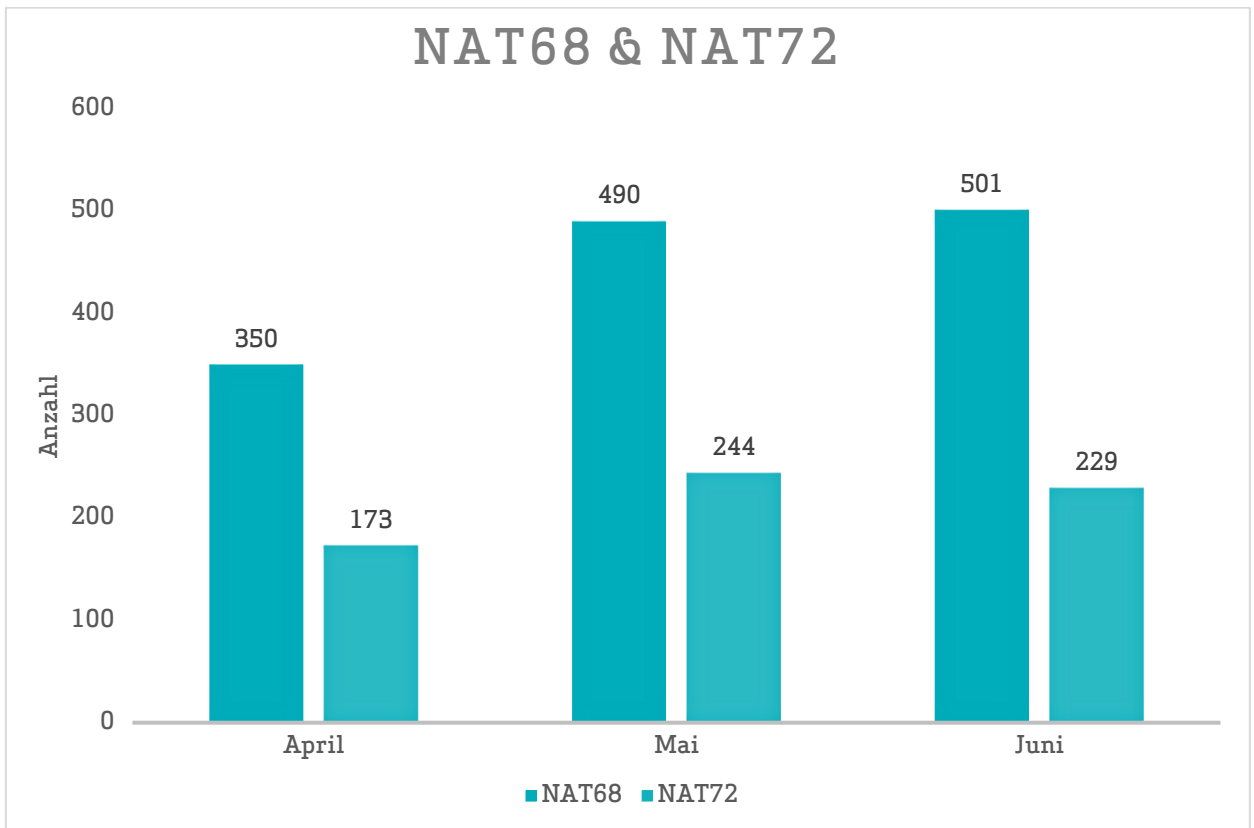


Abb. 9: NAT68 und NAT72

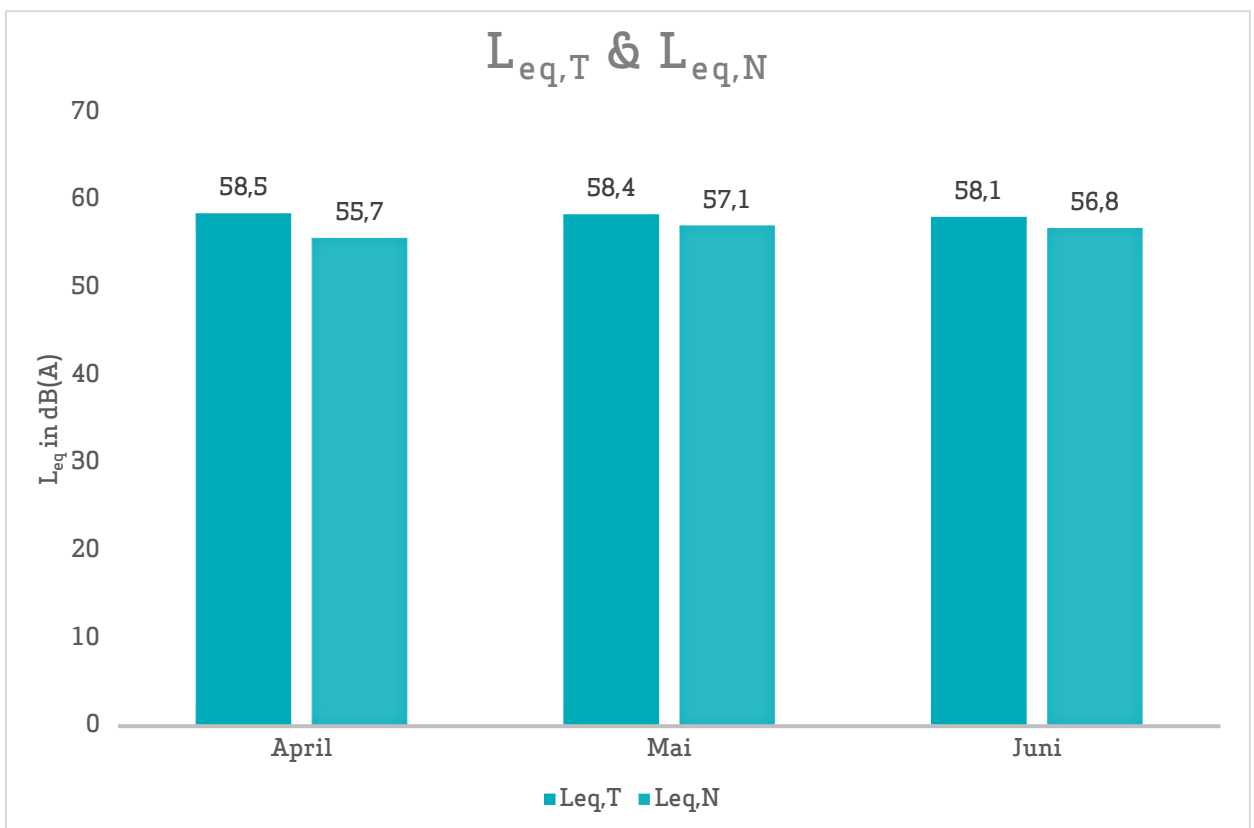


Abb. 10:  $L_{eq}$  Tag und Nacht



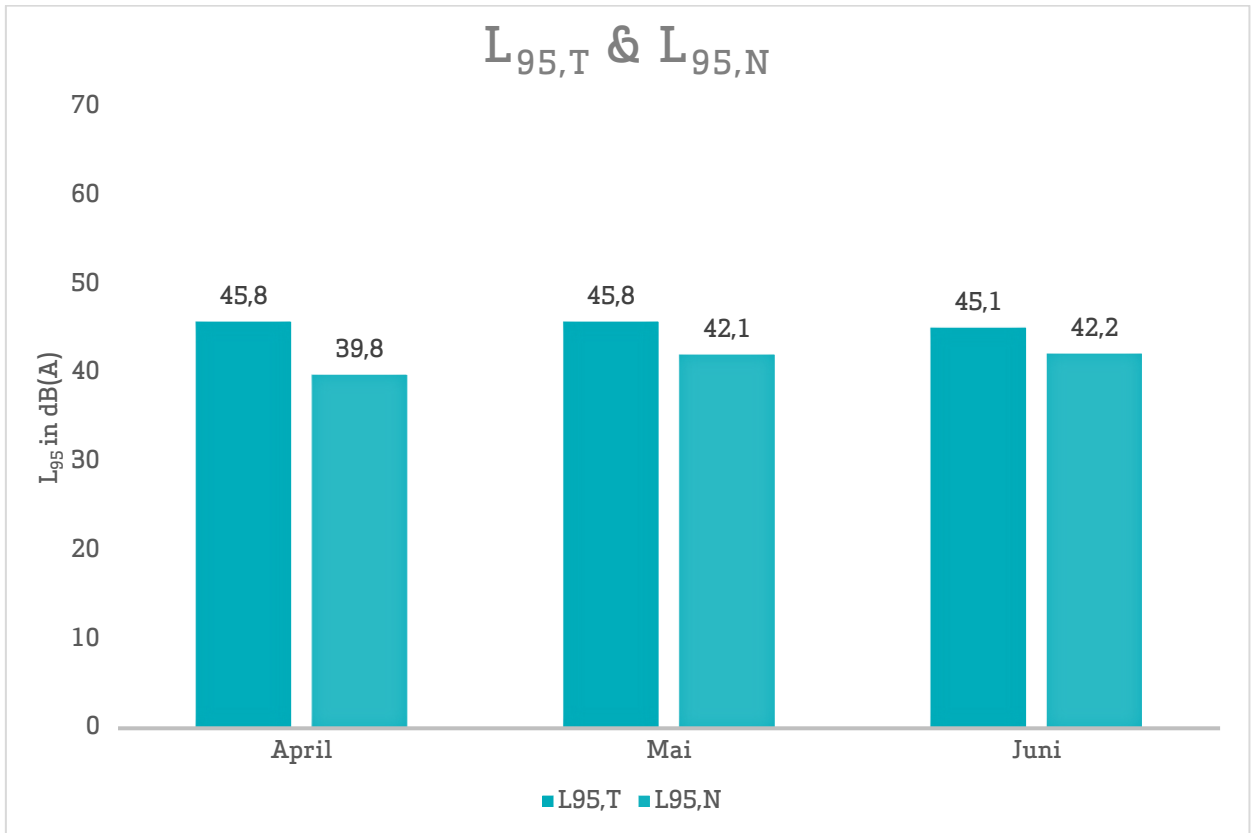


Abb. 11: L<sub>95</sub> Tag und Nacht

### 4.3 Jahresübersicht 2019

in dB(A)	L <sub>DIN,T</sub>	L <sub>DIN,N</sub>	NAT68*	NAT72*	L <sub>eq,T</sub>	L <sub>eq,N</sub>	L <sub>95,T</sub>	L <sub>95,N</sub>
Januar	57,3	54,7	279	195	58,6	62,1	47,2	41,3
Februar	56,1	54,7	255	175	57,7	56,1	47,4	42,1
März	57,3	54,4	294	186	59,2	57,0	47,8	42,3
April	57,1	54,5	350	173	58,5	55,7	45,8	39,8
Mai	57,1	55,6	490	244	58,4	57,1	45,8	42,1
Juni	56,5	55,4	501	229	58,1	56,8	45,1	42,2
Juli								
August								
September								
Oktober								
November								
Dezember								

\* Hierbei handelt es sich um einen gemessenen Wert, der nicht nach Fluglärmgesetz zur Definition von FluglärmSchutz zonen heranzuziehen ist.

**Herausgeber** Umwelt- und Nachbarschaftshaus | Gemeinnützige Umwelthaus GmbH  
Rüsselsheimer Str. 100 | 65451 Kelsterbach | [www.umwelthaus.org](http://www.umwelthaus.org)

# Fluglärmmessung mit automatischer Geräuschklassifikation

D.Hemmer<sup>1</sup>, D. Knauß<sup>2</sup>, C. Pörschmann<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Fachhochschule Köln, 50679 Köln - e-mail: [dominic.hemmer@fh-koeln.de](mailto:dominic.hemmer@fh-koeln.de)

<sup>2</sup> deBAKOM GmbH, 51519 Odenthal

## Einleitung

Bei der Messung von Flugzeuggeräuschen ist mit einer Beeinflussung des Fluglärmpegels durch verschiedene Fremdgeräusche zu rechnen. Zur Trennung dieser Ereignisse gibt es unter anderem die Möglichkeit der Klassifizierung durch Mustererkennung oder Korrelationsanalyse, die eine getrennte Betrachtung der auftretenden Schallereignisse ermöglicht. In der hier vorgestellten Untersuchung geht es in erster Linie um die Auswirkung verschiedener Erkennungsmethoden auf den Mittelungspegel und weniger um die Fehlerraten bei der Erkennung der Anzahl an Flugzeugen.

## Vergleich zweier Methoden

Zur Geräuschidentifikation von Flugzeugen wurde an der Fachhochschule Köln ein Algorithmus entwickelt, mit dem es möglich ist, Flugzeuggeräusche zu identifizieren (Methode 1) [1]. Im Rahmen eines gemeinsamen Forschungsprojektes kann mit der Firma deBAKOM aus Odenthal der neu entwickelte Algorithmus getestet und mit dem vorhandenen Verfahren (Methode 2) der deBAKOM verglichen werden.

## Methode 1

Die verwendete Musteranalyse arbeitet mit einem Vergleich mehrerer spektraler und temporaler akustischer Eigenschaften die als Merkmale zur Identifikation von Audiosignalen dienen. Untersuchungen mit verschiedenen akustischen Merkmalen zeigten [1], dass sich einige besonders gut zur Identifikation von Flugzeuggeräuschen eignen. Folgende Merkmale wurden zur Identifikation verwendet:

- spektraler Schwerpunkt
- spektrale Wölbung und Schiefe
- Linear Predictive Coding: Schwerpunkt und Schwankung
- MFCC (Mel Frequency Cepstral Coefficients)

Die Verwendung von MFCC stellt sich als besonders günstig heraus. Werden bestimmte Koeffizienten der MFCC verwendet, so erhält man einen Merkmalsvektor, welcher eine gute Unterscheidung von Flugzeuggeräuschen und anderen Geräuschklassen ermöglicht.

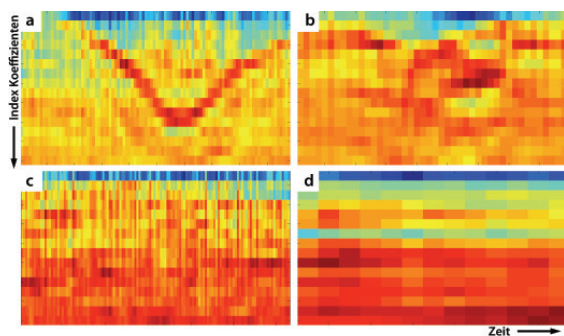


Abbildung 1: MFCC aus verschiedenen Klassen (a: Flugzeug, b: Auto, c: Zug, d: Hintergrund) – Dargestellt sind jeweils 18 Koeffizienten, aufgetragen über der Zeit.

## Methode 2

Die derzeit in der Praxis eingesetzte Methode zur automatischen Erkennung von Fluglärm ist ein 3-stufiges Verfahren, das auf der spektralen Struktur und dem typischen zeitlichen Verlauf von Flugzeuggeräuschen, wie er z.B. in der DIN 45643 beschrieben ist, beruht. Die ersten beiden Stufen der Erkennung nutzen die spektrale Struktur des Fluglärms zur Identifikation. In der ersten Stufe erfolgt die Zuordnung anhand des Gesamtspektrums, während in der zweiten Stufe eine detailliertere Erkennung anhand einer Korrelationsanalyse mit Musterspektren erfolgt. Diese Musterspektren werden anhand von Audioaufzeichnungen aus für den Messort typischen Fluglärmereignissen erstellt.

Da die spektrale Struktur von Fluglärmgeräuschen stark variiert, d.h. auch vom jeweiligen Messort abhängig ist, ist eine individuelle Anpassung der Muster an den Messort erforderlich. Dies kann entweder vorab erfolgen, falls bereits Audioaufzeichnungen vorliegen, oder die Zuordnung wird nach der Messung durchgeführt. In beiden Fällen erfolgt die Erkennung mit Stufe 1, die bereits eine gute Erkennung zulässt. Die Bestimmung des Fluglärmpegels erfolgt in der Regel ereignisorientiert, d.h. Fluglärm ist auf eine kurze Zeitspanne beschränkt. Diese Tatsache wird im dritten Teil der Fluglärm-erkennung verwendet, indem aus dem Pegel-Zeitverlauf Ereignisse heraus gefiltert werden, die der typischen zeitlichen Struktur des Fluglärms am Messort entsprechen. Dies sind z.B. die Dauer des Ereignisses, die sogenannte t10-Zeit oder typische Pegelhöhen. Damit stehen für die Zuordnung zwei Kriterien zur Verfügung: Das Geräusch entspricht in seiner spektralen Struktur Fluglärm und die zeitliche Struktur entspricht den Fluglärmgeräuschen.

## Beispiele aus der Praxis

Die Tabelle in Abbildung 2 zeigt ein Beispiel für die automatische Fluglärm-erkennung. Das Messsystem wurde im August 2010 in Neu-Isenburg (Flughafen Frankfurt) eingerichtet. In der Tabelle sind die Pegelwerte sowie die Anzahl von Fluglärmereignissen in einem Erfassungszeitraum von 5 Monaten mit automatischer (deBAKOM) und manueller Auswertung dargestellt. Für den Monat August wurden dabei lediglich Stufe 1 und Stufe 3 der Erkennung eingesetzt. Ab September auch Stufe 2. Wie der Tabelle zu entnehmen ist, zeigen die Pegel der beiden Auswertungen nur geringe Abweichungen. Bei der Anzahl der zugeordneten Ereignisse hingegen ergeben sich größere Diskrepanzen, die vor allem durch Ereignisse mit kleinen Pegeln nahe der Schwelle verursacht werden.

		Ld dB(A)	Ln dB(A)	Anzahl Tag	Anzahl Nacht
August 2010	deBAKOM	59,7	53,9	10617	1390
	manuell	59,2	53,2	8623	1124
	Differenz	0,5	0,7	1994	266
September 2010	deBAKOM	60	53,6	12744	1583
	manuell	59,8	53,4	11175	1504
	Differenz	0,2	0,2	1569	79
Oktober 2010	deBAKOM	60,3	55,7	11994	1710
	manuell	60,1	55,4	11012	1649
	Differenz	0,2	0,3	982	61
November 2010	deBAKOM	60,2	55,4	11635	1514
	manuell	59,9	55,2	10544	1466
	Differenz	0,3	0,2	1091	48
Dezember 2010	deBAKOM	58,8	54,4	10013	1577
	manuell	58,8	54,3	9479	1529
	Differenz	0	0,1	534	48

Abbildung 2: Vergleich der Messungen in Neu-Isenburg zwischen manueller und automatischer Auswertung. Für September wurde eine Musteranpassung vorgenommen, die dazu führte, dass die Differenz zwischen automatischer und manueller Erkennung kleiner wird.

Im folgenden Beispiel befand sich die Messanlage im Unterschied zum vorigen Szenario direkt an der Straße, so dass die Pegelaufzeichnungen eine Mischung aus Straßenverkehr und Fluglärm darstellen. In der folgenden Grafik sind für 2 Tage die anhand verschiedener Verfahren ermittelten Fluglärmpegel, so wie der errechnete Mittelungspegel gegenübergestellt.

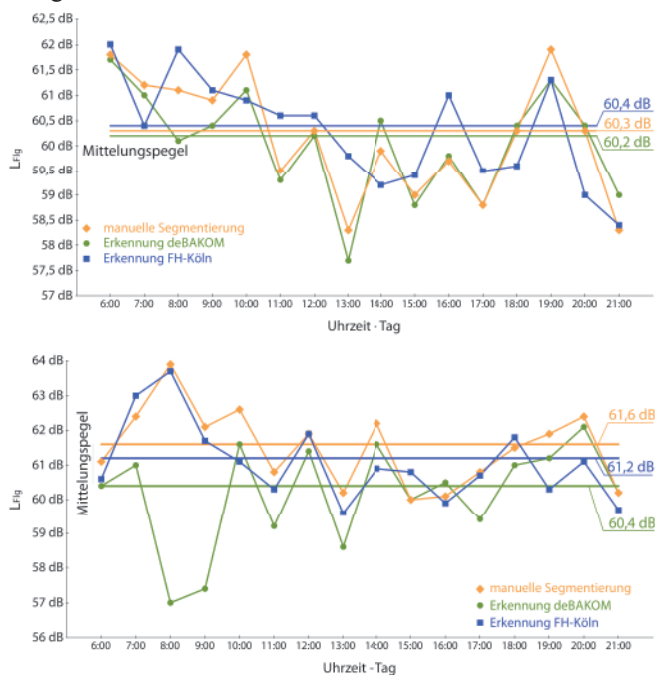


Abbildung 3: Auswertung der Messdaten. Vergleich von Methode 1, Methode 2 und manueller Auswertung. Oben: 23.10.08 (Tag ohne Regen) • Unten: 27.10.08 (Tag mit Regen). Ohne Regen ist die Abweichung der Mittelungspegel nur gering. Erhöht sich durch Regen jedoch das Hintergrundgeräusch, so wird die Erkennung schlechter und der Mittelungspegel weicht stärker ab.

Die folgenden Abbildungen zeigen den Pegel-Zeitverlauf für einen Zeitabschnitt mit wenig KFZ (5-6 Uhr) und einen Abschnitt mit deutlich mehr Fremdgeräuschen (15-16 Uhr). In Abbildung 4 (unten) ist deutlich zu erkennen, dass eine ‚einfache‘ Zuordnung der Ereignisse – Fluglärm nicht mehr möglich ist.

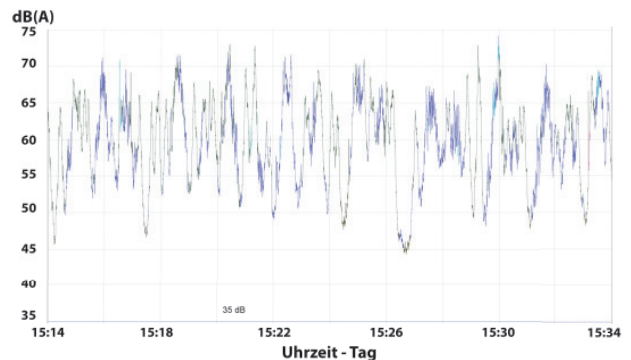
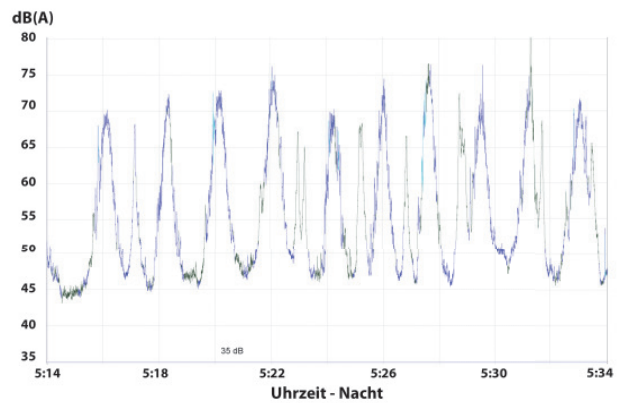


Abbildung 4: Pegelschrieb mit farblich markierter Erkennung der Klasse (blau: Flugzeug, grün: keine Erkennung) - Oben: Nacht • Unten: Tag

Diese Fluglärmereignisse sind auch manuell nicht ohne weiteres zu identifizieren, da es sich bei den Ereignissen um eine Mischung aus Fluglärm und anderen Lärmereignissen handelt. Dies ist mit ein Grund, weshalb in einzelnen Stunden zum Teil größere Abweichungen zwischen den Pegeln aus den drei Verfahren auftreten (Abb. 3). Da der Fluglärmpegel jedoch nicht auf Stundenbasis, sondern anhand eines Langzeitmittelungspegels über 6 Monate bestimmt wird, ist die automatische Erkennung geeignet, Fluglärmereignisse und deren Pegel zu ermitteln (Abb. 2).

## Fazit

Bei dem Vergleich der vorgestellten Methoden sind nur geringe Abweichungen im Mittelungspegel zu beobachten. Betrachtet man den Pegel bei dem Vergleich der unterschiedlichen Methoden, so ergeben sich nur geringe Abweichungen beim Mittelungspegel. Allerdings gibt es eine größere Abweichung bei der Betrachtung der Anzahl der erkannten Ereignisse. Die Ursache für die Abweichung liegt maßgeblich an dem gleichzeitigen Auftreten verschiedener Geräuschklassen am Messort. Fluglärmernennung ist jedoch nur ein Beispiel für die Mustererkennung. Die Verfahren sollen nicht nur für Fluglärm, sondern auch für andere Geräushtypen (Straße, Bahn, Industrie etc.) eingesetzt werden.

## Literatur

- [1] D. Hemmer, C. Pörschmann (2010). Testsystem zum Vergleich verschiedener Parameter zur Verbesserung der Erkennungsleistung bei der Flugzeuggeräuschidentifikation. In: Fortschritte der Akustik - DAGA 2010, DEGA e.V., D - Oldenburg, pp. 829-830